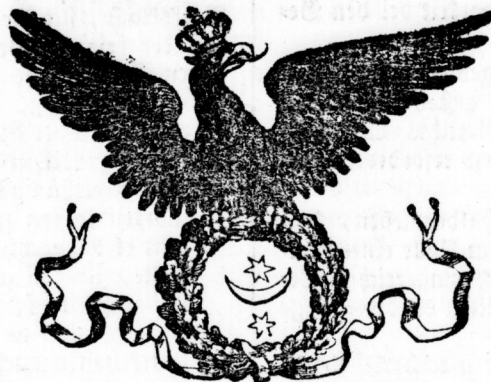


Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

No. 93.

Halle, Donnerstag den 22. April
Hierzu eine Beilage.

1841.

Deutschland.

Merseburg, den 5. April.
(Offizieller Artikel.)

Der Gegenstand der Berathung in der heutigen 15ten Ple-
nar-Sitzung war die Prüfung von Petitionen und zwar:

I. Ein Besuch mehrerer Einwohner und Gewerbetreibenden
der Stadt Naumburg wegen nothwendig erscheinender abändern-
den Bestimmungen der Allgemeinen Gerichts-Ordnung und zwar
unter folgenden 3 Kategorien:

- 1) Freiheit der Eingeseffenen, sich zur Führung ihrer Rechts-
Angelegenheiten jedes Justiz-Kommissars eines Ober- oder
Untergegerichts bedienen zu dürfen, daher Aufhebung der §§. 5.
6. 7. Titel 7. Theil 3. der Allgemeinen Gerichts-Ordnung.
- 2) Vereinfachung des Sportelwesens für Prozesse und Rechts-
geschäfte aller Art, daher Einführung von Pausch-Quantis,
sowohl für die Gerichte, als die Rechts-Beistände.
- 3) Die den Notarien zu ertheilende Erlaubniß, gleich den Ge-
richtern jeden Akt der freiwilligen Gerichtsbarkeit aufnehmen
zu dürfen, und nur diejenigen Sachen ihnen zu entziehen,
mit denen, wie bei testamentarischen Dispositionen, eine De-
posital-Verwaltung verknüpft ist.

Im Allgemeinen erklärte die Versammlung sich zunächst dahin:
des Königs Majestät allerunterthänigst zu bitten: die Bear-
beitung und Emanirung einer revidirten Allgemeinen Ge-
richts-Ordnung beschleunigen zu lassen.

Sodann ging sie zur Prüfung der einzelnen in Antrag gestellten
Positionen über.

- ad 1) Man prüfte den Gegenstand vielseitig, erwog die dafür
und dawider sprechenden Gründe, und einigte sich zuletzt
dahin, allerunterthänigst anzutragen:
 - a) daß das Legalisiren der Schriften der Justiz-Kommissarien
durchweg und ohne irgend einen Bezirkszwang freigegeben
werde;
 - b) daß in Bezug auf die Vertretung der Parteien in jedem
Obergerichts-Bezirk künftig allen Rechtsbeiständen die
Betreibung der Prozesse bei dem Ober- wie vor dem Unter-
gerichte verstatet sei;
 - c) daß demgemäß sodann aber auch die Verschiedenheit der
Qualifikation der Justiz-Kommissarien wegfallen möge, die

auch jetzt schon bedenklich erscheine, da bei jedem Ober-
oder Untergeichte gleich wichtige Rechtsgegenstände ver-
handelt würden;

e) daß aber die Anweisung bestimmter Wohnorte für die Jus-
tiz-Kommissarien beizubehalten sein möchte;

endlich

f) daß den Justiz-Kommissarien der Untergeichte nachgegeben
werde, die von ihnen anhängig gemachten Sachen auch vor
dem Obergerichte fortzuführen;
daß der Bezirkszwang hinsichtlich der Anwalde bei den
Untergeichten aufgehoben und daß die nöthigen transitoris-
chen Verfügungen Behufs der künftigen Durchführung der
Hauptanträge erlassen werden möchten.

ad 2) erklärte sich die Versammlung
um Allerhöchste Anordnung der Revision der Sporteltage
mit Berücksichtigung der vorgeschlagenen Pauschquanta zu
bitten.

Man vergegenwärtigte sich hierbei, daß, wenn eine dergleichen
Bestimmung auch nicht allgemein möglich sein sollte, doch darin,
soweit sie zulässig, gewiß ein vorzügliches Mittel gefunden wer-
den dürfte, um den Gang der Prozesse zu beschleunigen, die
Parteien der oft qualvollen Ungewißheit über den Kostenbetrag
eines Rechts-Streites zu entreißen, die Sportel-Erhebung bei
den Gerichten zu erleichtern, der Ungleichheit in derselben nach
den verschiedenen Abstufungen der Gerichts-Lagen zu begegnen
und sowohl den Sportel-Excessen, als den häufigen Beschwer-
den über dieselben vorzubeugen.

Indes blieb die Versammlung nicht allein bei diesen ange-
tragenen Modalitäten stehen, sondern erlaubte sich noch einen
Schritt weiter zu gehen und wagte, hieran die unterthänigste
Bitte:

um Aufhebung der Succumbenz-Gelder —
zu knüpfen.

Dieselbe fand den Grund dazu darin, daß die diesfälligen
Borschriften überaus lästig für die Parteien wären und oftmals
die Entrichtung dieser Succumbenzgelder nichts als eine Strafe
für Meinungs-Verschiedenheit der Richter über Rechtsfragen
sind, die hinwiederum ihren Grund in der Unbestimmtheit der
Gesetze und in der Verwirrung hinsichtlich der Anwendbarkeit
der provinzialrechtlichen Bestimmungen haben können.

ad 3) war man der Meinung, das Gesuch an des Königs Majestät nur dahin zu richten:

daß Allerhöchstdieselben geruhen möchten, die Regulirung der notariellen Praxis und die Beschleunigung der Ausfertigung der Akte der freiwilligen Gerichtsbarkeit bei den Gerichten zu befehlen.

Schließlich aber beantragte man noch im Allgemeinen:

um huldreiche Erledigung der von 1—3 gestellten Anträge noch vor Emanation der Allgemeinen Gerichts-Ordnung, welche gewiß sehr zeitraubende Vorarbeiten erfordere, allerunterthänigst zu bitten.

II. Ueber den Antrag der Stadt Neuhaudensleben, daß die Gerichte angewiesen werden möchten, im Falle eines Konkurses spätestens innerhalb 24 Stunden nach eingereichter Erklärung der Zahlungs-Unfähigkeit des Falliten die diesfallige öffentliche Bekanntmachung zu erlassen,

einigte man sich, und zwar in Erwägung der mancherlei Uebelstände, welche durch Verspätung der Verlautbarung des Fallissements für die Kreditoren erwachsen können, sehr bald dahin, des Königs Majestät devotest zu bitten:

die Berücksichtigung des gerügten Uebelstandes bei Revision der Allgemeinen Gerichts-Ordnung anzuflehen und wo möglich durch interimistische Verfügung Abhülfe gewähren zu lassen.

III. Bei dem Gesuche von den Landgemeinen mehrerer Kreise

um Verwendung des Landtags bei des Königs Majestät für Erlaß der von vielen Gemeinden auf Veranlassung des Thronwechsels zu entrichtenden Sterbelehne

wurde geltend gemacht, daß ähnliche Erlasse schon in den Jahren 1786 und 1797 bewilligt worden und der Wunsch und die Bitte sich daher wohl rechtfertigen lasse, auch von der Milde des regierenden Königs Majestät ein Gleiches erwarten zu dürfen. Indes entging es der Versammlung nicht, daß die Gewährung dieses Gesuchs eine reine Gnadensache sei, in welche der Landtag nicht füglich eingreifen könne, auch bereits von mehreren Gemeinen, namentlich der ehemals sächsischen Landestheile Immediat-Vorstellungen eingereicht worden und daher Allerhöchste Entschließung abzuwarten sei; dennoch beschloß man, die nachgesuchte Verwendung Allerhöchsten Orts einzulegen und das Gnaden-Gesuch durch diesen Beweis der Theilnahme, soviel in den Kräften des Landtags liege, zu verstärken.

IV. Der zum Vortrag kommende Antrag:

bei des Königs Majestät möge der Landtag die Verstattung der Öffentlichkeit bei seinen Verhandlungen nachsuchen, fand bei einigen Mitgliefern der Versammlung lebhafte Unterstützung und ward besonders dadurch motivirt, daß die Wähler sich von den Leistungen ihrer Beauftragten auf diesem Wege am sichersten unterrichten und überzeugen könnten, inwiefern Erstere das geschenkte Vertrauen verdienen.

Indes die entgegengesetzte Ansicht fand auch ihre Vertheidiger, welche vermeinten, daß durch die huldreichst ertheilten Bestimmungen wegen Veröffentlichung der vollständigen Landtags-Verhandlungen der Publizität zureichend genügt würde, um der Provinz die Ueberzeugung zu verschaffen von dem Bemühen des Landtags für das Beste der durch ihn vertretenen Landestheile, von seinem größern oder wenigern Eifer, die Bitten und Beschwerden vor die Augen des landesväterlichen Monarchen zu bringen, und von seinem Wirken in den Grenzen der ihm obliegenden Pflichten.

Meinungs-Einigkeit konnte indes nicht herbeigeführt werden, daher durch Abstimmung entschieden ward. Nach derselben waren 9 Stimmen für und 61 Stimmen gegen den Antrag, der also abgelehnt werden mußte.

V. Mehrere Anträge von der Grafschaft Henneberg, aus dem Delitzscher Kreise und andern Gegenden der ehemaligen sächsischen Landestheile betreffen Beschwerden über immer höher gehende Holz-Preise, das gänzliche Unermögden der ärmern Volksklasse, sich Brennmaterial zu verschaffen und über den Verlust der frühern Berücksichtigung bei Holzverkäufen aus königlichen Forsten; sie wurden der Berücksichtigung werth gefunden und man beschloß:

auf den in der 8ten Plenarsitzung sub 6. gefaßten Beschluß insoweit zurückzukommen, daß an des Königs Majestät der allerunterthänigste Antrag gestellt werde, huldreichst Anordnungen treffen zu lassen, daß der Bedarf an Brennholz, soweit es die nachhaltige Bewirthschaftung der Waldungen verstatte, überall geschlagen und dadurch den Unterthanen die Möglichkeit, solchen sich zu verschaffen, gewährt, auch derselbe da, wo es verfassungsmäßig oder herkömmlich, an die Unterthanen nach einer richtig abzunehmenden Lage überlassen werde.

Berlin, den 20. April. Sr. Königl. Hoheit der Prinz von Preußen ist nach St. Petersburg abgereist.

Der General-Major und Kommandeur der 1sten Gardelandwehr-Brigade, von Wulffen, ist von hier nach St. Petersburg abgereist.

Köln, den 14. April. Am gestrigen Nachmittage fand in der Aula des katholischen Gymnasiums die Versammlung des Dombau-Freunde zur Berathung des Statuts zur Bildung des „Dombau-Vereins“ statt. In der Versammlung, zu welcher sich auch mehrere Auswärtige eingefunden, sprach sich eine wahrhaft begeisterte Theilnahme für den in Bezug auf Religion und Kunst gleich erhabenen Zweck aus und ließ für das heilige Unternehmen, auf welches die fernste Zukunft gewiß einst mit Dank für die Zeit, in der dasselbe ins Leben gerufen wurde, hindlickten wird, den segnenreichsten Erfolg hoffen.

Frankfurt a. M., den 16. April. Die Berichte aus Frankreich lauten fortwährend sehr befriedigend, und Personen, welche in jüngster Zeit die französischen Gränz-Provinzen bereisten, melden, daß dort jede und alle Aufregung der Gemüther, besonders gegen Deutschland, verschwunden sei. Es war dies auch mit Zuversicht zu erwarten. Die Bundes-Versammlung hat in dieser Woche ihre gewöhnliche Sitzung ausgesetzt. Die Berathungen über die Befestigung der Städte Kastratt und Ulm sind bei der Bundes-Versammlung beendigt, und es ist nun der Bundes-Militär-Kommission die Ausführung der ganz Deutschland, und besonders das südwestliche, sehr interessirenden Planes anheimgestellt. Der Anfang der Arbeiten an Ort und Stelle wird möglichst rasch betrieben werden. Der diesjährige Besuch des Fürsten Metternich auf dem Johannisberg wird von manchen öffentlichen Organen noch in Frage gestellt; Sr. Durchlaucht hat indessen desfalls einen bestimmten Entschluß gefaßt, der hoffentlich bei dem ruhigen Entwicklungsgang der politischen Verhältnisse keine Aenderung erleidet. Die Arbeiten an der Entfernung des Steindammes an der Petersau von Bieberich gehen fortwährend so langsam fort, daß noch lange nicht das Fahrwasser von Bieberich frei sein wird. Der Großhandel unserer Ostermesse geht mit dieser Woche zu Ende. Er lieferte, wie bereits gemeldet, keine günstigen Resultate und stellt somit der Leipziger Messe ein mindestens zweifelhaftes Prognostikon. Doch werden dort, wie hier, Luxus und Mode am meisten ihre Befriedigung suchen. Die Lederpreise sind durch die starken Zufuhren niedriger gegangen. (Preuß. Staats-Zeit.)

Familien-Nachrichten.**Todesanzeige.**

Gestern Mittag entschlummerte sanft, im eben vollendeten 66sten Jahre, unsere theure hochverehrte Mutter, die verwittwete Doktorin Charlotte Jacob geborne Klügel. Wir bitten unsere Freunde, uns auch für diesen zweiten, uns innerhalb weniger Wochen so hart betroffenen schmerzlichen Verlust, eine stille Theilnahme zu schenken.
Halle, den 21. April 1841.

Die Hinterbliebenen.

Bekanntmachungen.

Von heute ab wohne ich in dem ehemaligen Logis des verstorbenen Herrn Dr. Kuprecht, im Hause des Oekonomen Herrn Ahrborn.

Alsleben a. d. S., den 18. April 1841.

Dr. Sander,

Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Ein eine Stunde von Halle, in einem großen Dorfe belegenes Haus mit 2 Stuben, 1 Scheune und Garten, welches sich zu einem Torfgeschäft eignet, wie auch ein Schuhmacher oder Böttcher da volle Nahrung finden, ist wegen Veränderung für 325 Thlr. zu verkaufen. 200 Thlr. sind zur Anzahlung hinreichend. Näheres zu Halle kleine Klausstraße No. 924. Müller.

Die Familie Brockstedt

oder das kleine norddeutsche Kleeblatt wird nur bis diesen Abend 10 Uhr zu sehen sein.

Indem der Unterzeichnete sich erlaubt, solches in Erinnerung zu bringen, entledigt er sich zugleich der angenehmen Verpflichtung, Halle's achtbare Bewohner für die dem kleinen Kleeblatt in jüngster Zeit bewiesene rege Theilnahme hiernächst seinen verbindlichsten Dank abzustatten.

Halle, den 22. April 1841.

H. N. Volt in der Stadt Zürich.

Zu haben in allen Buchhandlungen — in Halle bei C. N. Schwetschke und Sohn — in Alsleben bei G. Reichardt — in Leipzig bei C. H. Reclam:

Ein für Jedermann nütliches Buch ist:
Sammlung und Erklärung
von **(6000) fremden**
Wörtern,

welche in der Umgangssprache, in Zeitungen und Büchern oft vorkommen. 5te verbesserte Auflage. Von J. Wiedemann.
Preis 12½ Sgr. oder 45. Kr.

Mit Bezug auf die Circulare und Zeitungsanzeigen vom 1. d. M., welche das Erscheinen der Firma **G. Prætorius & Brunzlow** meldeten, beehre ich mich, nunmehr zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß ich meine

Cigarren-, Rauch- und Schnupftabacks-Fabrik
unter der Firma

George Prætorius

Königsstraße No. 62, in demselben Hause fortsetze, in welchem vor 31 Jahren die jetzt geendete Societät unter der Firma **George Prætorius & Comp.** begann.

Beim Rückblick auf diesen langen Zeitabschnitt, in welchem ich sowohl von Seiten eines geehrten Publikums, als der mit der erloschenen Firma in Verbindung gestandnen Geschäftsfreunde, so viele Beweise des Vertrauens und Wohlwollens empfing, ist es mir eine angenehme Pflicht, dieses hiermit dankend anzuerkennen; ich bitte diese Gesinnungen des Wohlwollens auf mein jetziges Etablissement geneigt zu übertragen und der Versicherung Glauben zu schenken, daß mein rastloser Eifer stets dahin gerichtet sein wird, meine Fabrikate in möglichster Vollkommenheit und Preiswürdigkeit zu liefern, was wohl jetzt und zu allen Zeiten die beste Empfehlung bleiben wird; ich bemerke nur noch, daß ich durch Uebernahme eines Theils der alten Waarenvorräthe, so wie durch glückliche Einkäufe in den Stand gesetzt bin, obige Zusicherung zu erfüllen.

Berlin, den 5. April 1841.

George Prætorius,

Königsstraße No. 62., zwischen der Heiligengeißstraße und der Post.

Bezugnehmend auf vorstehende und meine frühere Anzeige eröffne ich heut unter der Firma **F. A. La Baume, Leipziger Straße No. 397.** in der Nähe des Marktes, die

Niederlage

der

Cigarren-, Rauch- und Schnupftabacks-Fabrik

von

George Prætorius in Berlin.

Im Stande, ganz wie früher durch billige Preise jeder Concurrenz begegnen zu können, bitte ich, mit dem mir früher geschenkten Vertrauen, welches ich dankend anerkenne, mich auch in meinem neuen Etablissement zu erfreuen.

Wie bisher wird es auch ferner mein rastloses Bemühen sein, durch reelle billige Bedienung mich des Vertrauens meiner geehrten Geschäftsfreunde würdig zu zeigen.

Halle, den 22. April 1841.

F. A. La Baume.

Theater-Anzeige.

Madame **Crelinger** nebst Fräulein Töchtern **Bertha** und **Clara Stich**, Königl. Preuß. Hofschauspielerinnen, eröffnen am 23. April den Cyclus ihrer vier Gastrollen, und zwar nach folgendem Repertoire:

Freitag den 23. April. **Kabale und Liebe.** — Madame **Crelinger** — Lady Milford. — Demoiselle **Bertha Stich**, Louise.

Sonntag den 25. April. **Die Hünslinge.** — Madame **Crelinger** — Kaiserin Catharina. — Demoiselle **Bertha Stich** — Agrassina.

Montag den 26. April. **Die Zurücksetzung.** — Mad. **Crelinger** — Frau v. Lobeck. — Demoiselle **Bertha Stich** — Marie. — Demoiselle **Clara Stich** — Mathilde.

(Hierauf zum erstenmale): **Die Schwestern.** Lustspiel in 1 Akt von Angely. — Demoiselle **Bertha Stich**, — Louise. — Demoiselle **Clara Stich** — Gretchen.

Mittwoch den 28. April. (Als letzte Gastvorstellung.) Zum erstenmale: **Das Glas Wasser, oder: Ursachen und Wirkungen.** Lustspiel in 5 Akten, nach Scribe übersetzt von Cosmar. — Demoiselle **Bertha Stich** — Anna, Königin von England. — Madam **Crelinger** — Herzogin von Marlborough. — Demoiselle **Clara Stich** — Abigail.

W. Hoard.

Ich kaufe gelbes Wachs.
Kaufmann Voigt.

Dötter und Sommerfaat bei dem
Kaufmann Voigt.

Ein Oekonomieverwalter, welcher zeither auf einem bedeutenden Domänen-Amte als Oberverwalter mit Ehren die Wirthschaft geleitet, 33 Jahr alt, in allen Fächern der Wirthschaft gut bewandert, sucht zu Johanni a. c. eine ähnliche oder auch Administrationsstelle (in letzterer kann auf Verlangen Kaution gestellt werden); hierauf reflectirende Herren Rittergutsbesitzer und Oekonomiebeamten erhalten nähere Mittheilung von dem Gastwirth Herrn Zorn, zum goldenen Löwen in Eisleben.

Empfehlung.

Unser in allen Neuheiten reich assortirtes Ausschnitt- und Modewaaren-Geschäft, erlauben wir uns zur gegenwärtigen Messe, unter Zusicherung reeller Bedienung, angelegentlich zu empfehlen

Gebrüder Zangenberg,
in Leipzig, Grimmaische Straße
der Löwen-Apotheke gegenüber.

Offne Oekonomie-Administralor: Stelle.

Zur selbstständigen Bewirthschaftung eines bedeutenden Ritterguts, welches einer adlichen Dame zugehörig, wird unter den vortheilhaftesten und annehmbarsten Bedingungen ein zuverlässiger und tüchtiger Inspector von mittleren Jahren verlangt, so wie gleichfalls:

1 Hauslehrer — 1 Privatsecretair — 1 Brennerer: Verwalter und 2 Landwirthschafterinnen gute Engagements können nachgewiesen erhalten, durch das Agentur-Bureau des pens. Polizeiraths und Hauptmanns a. D. Eis in Berlin Taubenstraße No. 23.

Wohnungsveränderung.

Ich wohne von heute ab im Hause der Frau Wittwe Pitschke No. 303.

Sönnern, den 19. April 1841.

Dr. Böttger.

Einen Lehrburschen, am liebsten vom Lande, sucht der Schneidermeister Dietrich, Schmeerstraße No. 710.

Eine ganz leichte Achsen-Chaise, ein- und zweispännig zu fahren, noch in gutem Stande steht billig zu verkaufen beim Stellmachermeister Vornsche in, Rathhausgasse No. 231.

Das

Mode- und Ausschnittwaaren-Geschäft

von **Wilhelm Franke** in Leipzig

Grimmaische Straße, Ecke der Universitätsstraße,

empfiehlt zur bevorstehenden Messe sein ganz vorzüglich sortirtes Lager der neuesten **Mode-Artikel.**

Als besonders schön zeichnen sich aus: ächt franz. und engl. Mousseline de laine, Chaly, Sacconet, Mousseline und Zig; Roben, englische und Schweizer-Callicos, Crêpe Nachels und Mohairs, franz. und Wiener Umschlagetücher, Sommertücher in bedeutender Auswahl, ostindische Taschentücher, Westenzeuge &c.

Wittend, mich mit gütigem Besuch und Aufträgen zu beehren, sichere ich jedem geehrten Abnehmer eine besonders billige Preisstellung zu.

Wilhelm Franke.

Mehrere beifällig aufgenommene Fortepiano's in Flügel- und Tafelform der besten Meister, haben mich veranlaßt, dergleichen neuerdings wieder zu beziehen, welche sich durch solide Bauart, geschmackvolles Neuere und angenehmen Ton auszeichnen. Indem ich dieselben jedem hierauf Reflectirenden zum Kauf anbiete, empfehle ich sie zugleich einer geneigten Ansicht und Prüfung unter Zusicherung des billigsten Preises so wie einer zweijährigen Garantie für die Dauer.

Eisleben.

E. F. Rahnefeld,
nahe der Marktkirche.

Von jetzt ertheile ich jungen Mädchen gründlichen Unterricht im Kleidermachen.

E. Faulmann,
große Ulrichsstraße 72.

Zu der in No. 90 des halleischen Cour. vom 19. angezeigten und von mir am 24. d. M. Sonnabend Vormittag 9 Uhr abzuhaltenden Auction, mit fünf gesunden Pferden aus der plötzlich aufgehobenen Posthalterei zu Madegast, sind meiner Aufforderung in erster Beilage des 16. Stück unsers Wochenblatts gemäß, hinzugekommen: zwei sehr gute gesunde Zugpferde, ebenfalls im besten Alter, und ein zweispänniger Leiterwagen mit eisernen Achsen, alles im besten Stande; eine noch in gutem Stande sich befindliche in vier Federn hängende ganz verdeckte zweispännige Chaise, ein zweispänniger Korbwagen mit Doppelsitz, ein einspänniger dergl. mit Berdecksitz, eine halbverdeckte Chaise ein- und zweispännig zu fahren, und werden noch Sachen dieser Art hierzu angenommen in No. 692 am alten Markt von

Gottl. Wächter.

Schöne große Apfelsinen à Duzend 18 bis 24 Sgr., schöne Citronen das Hundert zu 2½ Thlr. bei

G. Goldschmidt.

Ein nahe am Markte zu Halle gelegenes Wohnhaus in gutem baulichen Stande, welches einen jährlichen Mietheertrag von 150 Rthlr. einbringt, guten Keller, Brunnenwasser und großen Hof hat, welcher sich vorzüglich zu einem Dorfplatze eignet, ist veränderungs halber schleunig für den festen Preis von 3000 Thlr. zu verkaufen. Nähere Nachricht wird ertheilt auf dem Rathesbierkeller durch Hrn. Kürster.

Ueber die Wahl, den Gebrauch und den Nutzen der verschiedenen Arten von

Brillen

für kurzsichtige, weitsichtige und schwache Augen. Nebst einer Abhandlung über das Schielen, dessen Wesen, Ursachen und Heilung. Für Aerzte und Nichtärzte. Von einem praktischen Arzte. Aus dem Dänischen. 8. geh. Preis 7½ Sgr.

Vorräthig bei **C. A. Schwetschke und Sohn.**

Weißer Kleesaamen verkauft das Amt Helmsdorf.

Da mein **Meubles-Magazin** eine bedeutende Auswahl modern und gut gearbeiteter Meubles darbietet, so erlaube ich mir dasselbe unter Zusicherung billiger Preise, hiermit bestens zu empfehlen; auch stehen mehrere in Miethe gewesene Meubles billig zu verkaufen.

Halle, Brüderstraße 221.

Kretschmann.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß alle von mir geblickten Strohhüte mit meiner Etiquette versehen sind, und bemerke zugleich, daß ich zwar meinen Laden vermieethet habe, aber noch fortwährend im eignen Hause, große Steinstraße No. 83 die erste Etage bewohne.

Friederike Schneider.

Beilage

Beilage zu Nr. 93.

des

Couriers, Hallischer Zeitung für Stadt und Land.

Donnerstag, den 22. April 1841.

Frankreich.

Paris, d. 14. April. Der Temps will heute wissen, die 5 Mächte des Julitratats seien auf dem Punkte gewesen, eine Defensiv-Allianz gegen Frankreich zu schließen. Lord Palmerston sei für die sofortige Unterzeichnung gewesen, während Lord Melbourne den König Leopold davon in Kenntniß gesetzt, und dieser natürlich dem König Ludwig Philipp hiervon Nachricht gegeben habe. Der Besorgniß vor Unterzeichnung dieses Entwurfs nun sei der schnelle Entschluß des Königs Ludwig Philipp, sich wieder mit dem übrigen Europa in Einklang zu setzen, zuzuschreiben.

Paris, d. 16. April. In der heutigen Deputirtenversammlung war die Discussion über die Rekrutirung der Armee an der Tagesordnung. Hr. v. Beaumont stellte allgemeine Betrachtungen über die militärische Organisation der verschiedenen Staaten Europa's an. Die Kammer ging demnächst zur Discussion der Artikel über.

Der Herzog von Orleans ist in verfloßener Nacht im Pavillon Marjan aus St. Omer eingetroffen.

Es heißt, die Herren Molé und Guizot haben sich durch Vermittlung einer hohen Person versöhnt.

Heute hat ein Ministerkenseil bei dem Kriegsminister stattgefunden.

Die Abreise des Königs in die südlichen Departements soll auf den 10. Mai angesetzt sein. Er wird erst Anfangs Juni nach Paris zurückkehren und demnächst einige Tage in der Normandie zu ringen. Dieser Reiseplan soll lange discutirt und endlich im Ministerconseil beschlossen worden sein. Nach einer anderen Version soll die Reise des Königs erst Ende Juni stattfinden, weil die Auflösung der Kammer (von der man fortwährend spricht) nicht vor Juli oder August stattfinden werde, und die Gegenwart des Königs in den südlichen Departements günstig auf die Wahlen einwirken soll.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 20. April 1841.	No.	Pr. Cour.		Actien:	No.	Pr. Cour.	
		B.	G.			B.	G.
St.-Schuldsch.	4	103 $\frac{3}{4}$	103 $\frac{3}{4}$	Berl.-Prsd. Eisb.	5	127 $\frac{1}{2}$	126 $\frac{1}{2}$
Pr. Engl. Obl. 30.	4	101 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	do. do. Prior.-A.	4 $\frac{1}{2}$	—	101 $\frac{1}{2}$
Pr. Sch. d. Seeh.	—	82 $\frac{1}{2}$	182 $\frac{1}{2}$	do. do. Prior.-A.	—	113 $\frac{1}{2}$	112 $\frac{1}{2}$
Kurm. Schuldsch.	3 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	Mgd. Lpz. Eisb.	—	—	—
Neum. Schuldsch.	3 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	—	do. do. Prior.-A.	4	102 $\frac{1}{2}$	—
Berl. Stadt-Obl.	4	103 $\frac{1}{2}$	103	Berl. Anh. Eisb.	—	107 $\frac{1}{2}$	—
Elbinger do.	3 $\frac{1}{2}$	100	—	do. do. Prior.-A.	4	102 $\frac{1}{2}$	—
Danz. do. in Th.	—	48	—	Düss. Elb. Eisb.	5	97 $\frac{1}{2}$	—
Westpr. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	—	do. do. Prior.-A.	5	103	—
Großh. Pos. do.	4	—	105 $\frac{1}{2}$	Gold al marco	—	—	210 $\frac{1}{2}$
Westpr. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	—	Friedrichsd'or	—	—	13 $\frac{1}{2}$
Pomm. do.	3	103	102 $\frac{1}{2}$	And. Goldmün-	—	—	—
Kur- u. Neum. do.	3	103 $\frac{1}{2}$	—	zen à 5 Thlr.	—	9	8 $\frac{1}{2}$
Schlesische do.	3	102 $\frac{1}{2}$	—	Diskonto	—	3	4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gold.

Halle, den 20. April.

Weizen	1	1hl.	16	1gr.	3	pf.	bis	1	1hl.	21	1gr.	3	pf.
Roggen	1	—	—	—	3	—	—	1	—	2	—	6	—
Gerste	—	—	20	—	3	—	—	—	—	22	—	6	—
Safer	—	—	15	—	5	—	—	—	—	18	—	9	—

Magdeburg, den 20. April. (Nach Wispeln.)

Weizen	38	—	43	1hl.	Gerste	21	—	22 $\frac{1}{2}$	1hl.
Roggen	30	—	32	—	Safer	16	—	17	—

Wasserstand zu Halle

am 21. April.

Oberhaupt 5 Fuß — Zoll.
Unterhaupt 5 Fuß 10 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 20. April: 2 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 20. bis 21. April.

Im Kronprinzen: Hr. Fabrikbes. de Bary a. Barmen. Hr. Kammerherr v. d. Forste a. Dresden. Hr. Professor Dr. Hoffmann a. Breslau. Hr. Kaufm. Wenning a. Düren. Hr. Kaufm. Wolff-Meyer a. Chalons. Hr. Kaufm. Schmidt a. Leipzig. Hr. Kaufm. Dunkelberg a. Elberfeld. Hr. Kaufm. Bönicke a. Berlin.

Stadt Zürich: Hr. Stud. Brandes a. Berlin. Hr. Amtm. Ribben-trop a. Luedlinburg. Hr. Gutsbes. Koff a. Magdeburg. Hr. Part. Kröbel a. Merseburg. Hr. Kaufm. Schmidt a. Bremen. Hr. Kaufm. Falkenstein a. Holzjünden. Hr. Kaufm. Kaiser a. Remscheid. Hr. Kaufm. Humbert a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Wenscher a. Graudenitz. Hr. Kaufm. Steinbach a. Halber. Hr. Kaufm. Voigt a. Leipzig. Hr. Berghauptmann Freisleben a. Freiberg. Hr. Stadtrath Seeburg a. Leipzig. Hr. Post-Commissar Besefer u. Hr. Kaufm. Thymann a. Delitzsch.

Goldnen Ring: Hr. Dec Thaldörfer a. Jgzig. Hr. Kandidat Gröschel a. Leinigen. Hr. Kaufm. Braune a. Leipzig.

Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Sander a. Hamburg. Hr. Kaufm. Günther a. Nordhausen. Hr. Kaufm. Goldschmidt a. Bleicherode. Hr. Kaufm. Marquardt a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Ramselbach a. Annaberg. Hr. Kaufm. Richter a. Lübeck. Hr. Kaufm. Bubbaum a. Hamburg. Hr. Kaufm. Kubitz a. Gotha. Hr. Partic. Langenmeyer a. Erfurt. Hr. Gutsbes. Schwidert a. Merode.

Schwarzen Bär: Hr. Stud. med. Poenlak a. Berlin. Hr. Kaufm. Banse a. Salzwedel. Hr. Kaufm. Wolmerstedt a. Saarburg.

Stadt Hamburg: Die Herrn. Kaufl. Moos u. Sohn a. Erfurt. Hr. Sprachlehrer Warnecke u. Fr. Postmeister Plate a. Mühlhausen. Hr. Schauspieler Steuer a. Magdeburg. Die Herrn. Kaufl. Margerodt, Gille u. Wöff, und Hr. Mil.-Apotheker v. Drtrand a. Erfurt. Hr. Kaufm. Leon a. Plauen. Hr. Kaufm. Hofmüller a. Stolberg. Hr. Maler Günther a. Schmiedeberg. Hr. Lieut. v. Münchow a. Weisenfels. Hr. Kaufm. Berge a. Heiligenstadt. Die Herrn. Kaufl. Schichtmstr. a. Gölln u. Leisinger a. Suhlf. Hr. Fabr. Häner a. Dittfurt. Hr. Partic. Rüdell a. Berlin.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Landwehr-Kavallerie-Pferde, welche der Saalkreis zur diesjährigen Landwehr-Uebung zu stellen hat, sollen, wie in den früheren Jahren, von den Pferdebesitzern im Saalkreise gemiethet werden.

Alle diejenigen, welche dem Kreise geeignete Pferde zu stellen Willens sind, fordere ich hiernach auf, sich mit denselben am 12. Mai d. J., früh 6 Uhr, in Weidensee einzufinden, woselbst die Pferde der Kommission vorgestellt werden sollen.

Bei Miethung der Pferde kommen folgende Bestimmungen zur Anwendung:

- 1) Jeder, der seine Pferde vorzustellen wünscht, hat sich sofort nach seinem Eintreffen in Weidensee bei mir zu melden, damit die Pferde in meine Liste eingetragen werden können. Nach der Nummer der Eintragung in diese Liste werden die Pferde dem kommandirten Offizier vorgestellt.
- 2) Die vom Offizier für brauchbar befundenen Pferde werden durch eine aus drei Sachverständigen bestehende Kommission taxirt.
- 3) Den Besitzern der Pferde, welche zur Uebung gemiethet werden, wird hierüber sogleich eine Bescheinigung ertheilt, nach welcher sie die Pferde am 23. Mai d. J., früh 7 Uhr, am grünen Hofe vor Halle mit einem Halfter und mit 4 neuen leichten Reiteisen ohne Griffe versehen, abzuliefern haben.
- 4) Den Besitzern der Pferde, welche zwar brauchbar zum Dienst befunden worden sind, aber wegen vorhandener Ueberzahl nicht genommen werden konnten, wird dies bekannt gemacht mit dem Bemerkten, daß, wenn wegen Mangel an Pferden in anderen Kreisen auf ihre Pferde zurückgegangen werden sollte, ihnen dies sogleich eröffnet werden würde.
- 5) Die Zurückgabe der Pferde erfolgt, wenn nichts Anderes bestimmt wird, am 6. Juni, früh 6 Uhr, am grünen Hofe, um welche Zeit sich die Eigenthümer persönlich einzufinden haben, um ihre Pferde wieder in Empfang zu nehmen.
- 6) Fällt ein Pferd während der Uebung, so erhält der Eigenthümer den vollen, nach Nr. 2. festgestellten Taxpreis und außerdem die Miethentschädigung für die ganze Uebungszeit.
- 7) Behauptet Jemand, daß sein Pferd bei der Uebung Schaden gelitten habe, so hat derselbe dies sogleich bei der Ueber-

gabe anzuzeigen, indem auf spätere Reklamationen keine Rücksicht genommen werden kann. Der Anspruch wird alsdann in Ermangelung gütlicher Einigung von zwei Thierärzten untersucht, und die Entschädigung nach dem Gutachten gewährt.

8) Der Miethspreis für jedes Pferd beträgt täglich 1 Thlr. 5 Sgr. für die ganze Uebungszeit, einschließlich des Tages der Ablieferung und der Zurückgabe.

9) Sollte ein Pferd in der Zeit vom 12. Mai bis zum 23. Mai einen Fehler erhalten, dergestalt, daß dasselbe nicht eingesetzt werden könnte, so muß der Eigenthümer sich dies gefallen lassen.

Landwehr-Kavalleristen, welche eigene Pferde bei der Uebung zu reiten wünschen, soll dies zwar gestattet sein, und ihnen der Miethspreis von 1 Thlr. 5 Sgr. für ihr Pferd gezahlt werden. Dieselben haben in diesem Falle ihre Pferde am 12. Mai gleichfalls zu stellen, und durch ein Attest ihrer Ortsbehörde nachzuweisen, daß die Pferde ihnen eigenthümlich gehören. Wer ein solches Attest nicht beibringt, hat keinen Anspruch darauf, daß das von ihm vorgeführte Pferd als sein eigenes Pferd angenommen und angesehen werde.

Halle, den 18. April 1841.

Der Landrath des Saalkreises
v. Bassowik.

Militair-Angelegenheit.

Diejenigen hiesigen Einwohner, deren Söhne

außerhalb der Stadt Halle im Jahre 1821

geboren, mithin jetzt in das militairpflichtige Alter getreten sind, werden hierdurch aufgefordert, dieselben

vom 17. bis 29. Mai c.,

mit Ausnahme der Sonntage, Vormittags von 9—12 Uhr in unserm Commissions-Zimmer vor dem Stadtrath Adlung persönlich zu stellen, um ihre Eintragung in die Stamm-Rolle bewirken zu können, wobei zugleich die Vorlegung des Geburtscheins erforderlich ist.

Bei etwaiger Abwesenheit solcher Militairpflichtigen sind nichts desto weniger die Eltern, Vormünder oder sonstige Angehörige verpflichtet, binnen gleicher Frist die Eintragung zu bewirken, und wird dabei bemerkt, daß bei späterer Meldung und namentlich nach der wahrscheinlich Ausgangs Juni c. stattfindenden Kreis-Revision der gleichen Militairpflichtigen des Loosungsrechts für verlustig erklärt und im Fall der Taug-

lichkeit ohne Berücksichtigung etwaiger Reklamationen zuerst eingestellt werden.

Halle, den 19. April 1841.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Diejenigen hiesigen Einwohner, welche zu der diesjährigen 14tägigen Uebung der Landwehr-Kavallerie, die den 22. Mai c. ihren Anfang nehmen wird, geeignete Pferde miethweise zu stellen gesonnen sind, so wie die zu dieser Uebung einbeordneten Wehr-Reiter aus der Stadt Halle, welche eigene Pferde zu reiten beabsichtigen, fordere ich hierdurch auf, dies spätestens bis

zum 8. Mai c.,

in den Vormittagsstunden im Commissions-Zimmer auf dem Rathhause anzuzeigen, da auf spätere Anmeldungen keine Rücksicht genommen werden kann.

Die Vorstellung und Auswahl der Pferde erfolgt übrigens

den 11. Mai c.,

früh 8 Uhr vor dem grünen Hofe und wird der tägliche Miethspreis auf 1 Thlr. 5 Sgr. festgesetzt.

Halle, den 20. April 1841.

Der Ober-Bürgermeister
Schroener.

Verkauf einer Wiese.

Zum öffentlichen Verkaufe der, den Dr. Harstleben'schen Erben zugehörigen, in Eisdorfer Marke belegenen Wiese, der Koblhof oder Freihof genannt, habe ich einen Termin

am 4. Mai, Nachmittags 3 Uhr, im Gasthose zu Eisdorf angesetzt.

Die Erklärung über den Zuschlag wird sofort nach beendigtem Termine abgegeben.

Halle, den 20. April 1841.

Der Justiz-Commissar
Niemer.

Eine Wirthschafterin von geklestern Jahren erhält zum 1. Mai eine Stelle durch H. Kuckenburg in Halle No. 977.

Schöne große Kappelsche Bäcklinge und geräucherte Lachshäringe bei

G. Goldschmidt.

Bestellungen auf Georginen, welche Anfangs Mai abgegeben werden, werden angenommen im Schmidtschen Garten vor dem Rannischen Thore in Halle.

Selbste.

Sehr schnell trocknende, zum Anstrich fertige Bleiweißfarbe à Ctr. 12 Thlr. und weißen schönen Glanz gebenden Ueberzugslack à 1/2 12 1/2 Sgr. bei Fr. Schlüter, große Steinstraße.